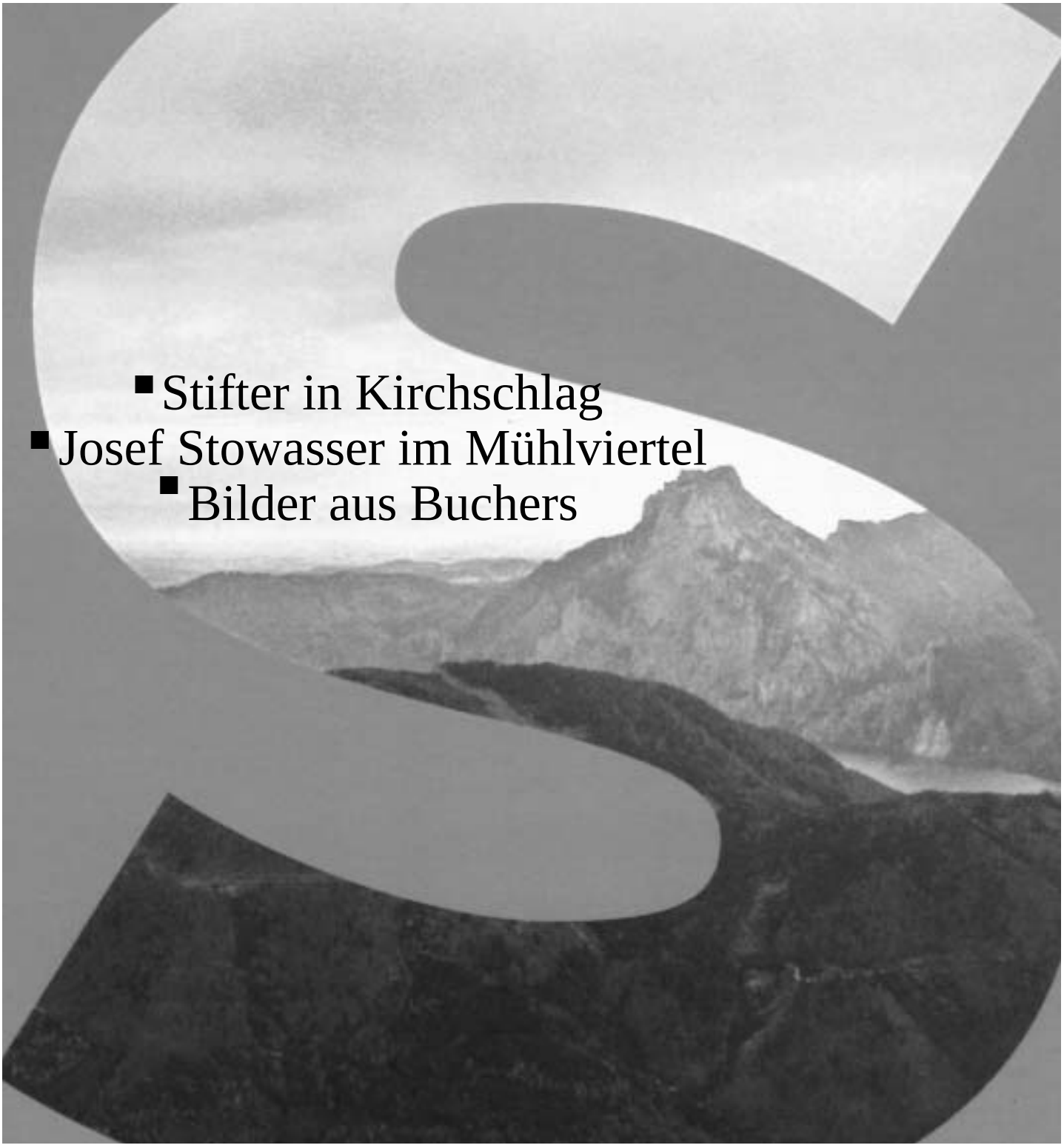
10. Jahrgang/2004/Heft 1

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald



- Stifter in Kirchschlag
- Josef Stowasser im Mühlviertel
- Bilder aus Buchers

REGIONALEDITION

EUR 4,00

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK

IM JAHR DER EU-ERWEITERUNG

Am 1. Mai dieses Jahres ist es soweit. Die Erweiterung der Europäischen Union wird Realität. Diese Erweiterung ist deswegen so bedeutend, weil acht ehemalige Staaten des Warschauer Paktes Mitglied in der großen europäischen Familie werden.

Gleichzeitig ist dieses historische Ereignis auch eine große Chance für Oberösterreich. Ab diesem Zeitpunkt wird unser Bundesland von einer Randlage in das Herz der Europäischen Union rücken. Zum anderen kommt es durch die EU-Osterweiterung besonders für die Grenzregionen zu wichtigen wirtschaftlichen Impulsen.

Das Land Oberösterreich hat nicht abgewartet, wie die Entwicklung voranschreiten wird. Wir haben selbst Initiativen gesetzt, um aus unserem Bundesland einen Gewinner der Erweiterung zu machen. Dies geschieht vor allem im Bereich des Exportes, da schon seit dem Fall des Eisernen Vorhangs die heimischen Exporte in die Länder des ehemaligen Ostblocks stetig angestiegen sind. Denn gerade für unser Bundesland, das rund 25 % des gesamtösterreichischen Exportvolumens stellt, sind in den Beitrittsländern absolute Hoffnungsmärkte entstanden. Diese heißt es auch in Zukunft für Oberösterreich zu nützen.

Das Land Oberösterreich tritt in Brüssel auch für eine verstärkte Grenzlandförderung im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung ein. Diese Programme sollen dabei helfen, die Ängste und die Vorurteile der Menschen abzubauen. Dazu gehört auch der intensive Kulturaustausch zwischen Oberösterreich und seinem unmittelbaren nördlichen Nachbarn, Südböhmen. Denn Kultur baut Brücken, lässt Hindernisse verschwinden und trägt im wesentlichen zur besseren Verständigung bei. So laufen bereits die Vorbereitungen für das Stifterjahr 2005 auf Hochtouren. Gemeinsam mit Südböhmen wird der Stellenwert der Person und des Literaten Adalbert Stifter herausgearbeitet. Dies soll hier nur als ein Beispiel für viele stehen, die von beiden Seiten organisiert werden, damit die gute Nachbarschaft in einer Zukunft ohne Zäune und Grenzen bestehen bleibt.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Autoren
Otto Kienesberger, Linz
Waltraud Kienesberger, Linz
HR Dr. Johann Lachinger, Linz
Elisabeth Oberlik, Linz
Kons. Karlheinz Sandner, Kefermarkt
Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Prof. Reinhold Tauber, Kirchschlag

EuroJournal Linz-Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 1/2004
Preis Euro 4,00

(Nachfolgezeitschrift der „Mühlviertler Heimatblätter“)

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M.A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – Kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M.A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: Euro 4,00
Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,–
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner, Köglstrasse 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: SANFTE SENSATIONEN, STIFTERJAHR 2005

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 1/2004
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Inhalt

laudo, laudas, laudat ...
J. M. Stowasser zum 150. Geburtstag
Wer in seinem Leben einmal Latein gelernt hat, wird sich erinnern, dass man für Übersetzungen ein Latein-Wörterbuch, "den Stowasser", benötigt. S. 4

Adalbert Stifter in Kirchschlag
Planungen für das “Stifter-Jahr 2005”
In den letzten Monaten entwickelte sich das Projekt “Stifter und Kirchschlag” in eine erfreuliche Richtung:
Der Ankauf der Metz-Villa, in der Adalbert Stifter sich oft und gerne aufhielt, wurde in der Gemeinderatssitzung am 10. Februar 2004 einstimmig beschlossen. S. 8

Das Museum ist für alle da.
OÖ Landesmuseen im Aufwind.
Frischer Wind durfte im vergangenen Jahr in den oö. Landesmuseen wehen. Die Schätze der Kunst und Landeskultur wurden der Öffentlichkeit verstärkt zugänglich gemacht. S. 10

“Seelenfasern. Zeichnungen - Zeichen - Texturen.”
Im Zeichen des bewussten Umgangs mit der Sprache steht die Reflexion der Zeichen, in denen Sprache sich repräsentiert: in Buchstaben und Schrift. Dies ist das Konzept von Edda Seidl-Reiters "Seelenfasern". S. 13

Die Ausstellung: Aussichts-LOS
Sieben Säulen der Armut.
Sie will nicht allein die materielle Armut vor unserer Haustür, sondern auch die seelische Verarmung in der Gestalt der Wohlstandsverwahrlosung, der inneren Emigration, der zunehmenden Austrocknung sozialer Kontakte thematisieren. S. 17

Ich will Analphabeten helfen.
Josef Hofer, Sonderschullehrer in Pension und Sprachheillehrer aus St. Martin i.M., ist bereit, Menschen mit Leseschwächen beim Lernen zu helfen. S. 19



Kultur im Internet

www.adalbertstifter.at

www.eurojournal.at

www.franzstelzhamer.at

www.franzgrillparzer.at

www.marlenhaushofer.at

www.gertrudfussenegger.at

www.alfredkubin.at

www.teufelsturm.at

www.kripperl.at

www.vlo.at

Ich will Analphabeten helfen

Josef Hofer, Sonderschullehrer in Pension und Sprachheillehrer aus St. Martin i.M., ist bereit, Menschen mit Leseschwächen beim Lernen zu helfen.

Er setzte sich ausführlich mit der Lehrmethode einer Lehrerin aus München auseinander und kommt zum Schluß: Lesenlernen ist in jeder Altersgruppe von 6-99 Jahren ohne großen Zeitaufwand möglich.

Hiltraud Prem aus München entwickelte in ihrer aktiven Zeit als Lehrerin eine Methode, mit der jeder in sechs bis zwanzig Wochen Lesen lernen kann – ohne Streß und zusätzliche Aufgaben.

Bei der Gruppe der Leseschwachen handelt es sich nicht nur um Schüler. Josef Hofer hat sich mit ihnen intensiv auseinander gesetzt: "Analphabeten sind jene Menschen, die Grundkenntnisse im Lesen haben, aber Angst vorm Schreiben. Statistiken sagen aus, dass in Österreich etwa 300 000 Menschen davon betroffen sind."

Zum Einsatz kommen Bildwortkarten, unter dem Bild steht das Wort. Josef Hofer: “Jedes Wort wird sofort um jeweil einen Buchstaben abgebaut”:



Diese Methode bietet auch für Erwachsenen ein großen Vorteil. “Von Anfang an ist ein sinnerfassendes Lesen möglich, daher stellen sich schnelle Erfolge ein. Es ist unmöglich, etwas Falsches zu lesen, denn das Bild zeigt die Bedeutung. Die Lernenden haben auch keine Probleme mit dem Zusammenlauten.”

Bewährtes Lehrmittel

Sehr wichtiges Lehrmittel der Buchstaben ist der Setzkasten, "eines der wertvollsten Unterrichtsmittel, bereits 80 Jahre alt.”

Die Lesemethode ist einfach: Lernen durch Weglassen. Zum Beispiel das Wort “Ampel”. Zuerst nimmt der Schüler das Wort wahr. die Bedeutung kennt er durch die Zeichnung. Dann läßt er das “l” weg, dann das “e”, das “p” usw.

Darüber hinaus gibt es weitere “Lernhilfen”: Der Lehrer, bei Erwachsenen kann dies jeder Informierte übernehmen, arbeitet mit Belohnungen. “Eine Reitstunde oder ein Spiel, je nachdem, was auf der Wunschliste ganz oben steht, gibt es zur Belohnung. Das wirkt nicht nur bei Kindern Wunder, es baut das Selbstbewußtsein auf, ist motivierend.” In jedem Fall gilt das Motto: “ Positiv verstärken”.

Eine zusätzliche Motivation bei Kindern liefert der Rollentausch. Josef Hofer: “Das Kind sagt der Mutter an und beurteilt, ob sie richtig oder falsch schreibt.”

Überwindung von Schreibhemmungen

Nach der Methode Prem unterrichten auch Lehrer in Oberösterreich. Eine Lehrerin aus Helfenberg berichtete: "Die Bildkarten prägen sich beim Kind, wenn sie genau und liebevoll zubereitet sind, gut ein. die tägliche Arbeit mit dem Setzkasten hatte sich, trotz großer Befürchtungen, als problemlos erwiesen. Durch die ständige Wiederholung eines Vorganges wurden die Kinder sicher. Die Kinder machten keine Fehler. Im November konnten bereits alle lesen und es macht



ihnen eine große Freude. Durch das einfache Erlernen des Lesens blieb mir viel Zeit für Spiele, Konzentrationsübungen, zum Vorlesen von Bilderbüchern und Geschichten. “

Josef Hofer: “Man sollte alle ermutigen, ein Tagebuch anzufangen, ohne Angst vor dem Rechtschreiben. Ein Freund kann alles verbessern.”

Diese Regel gilt für alle: “Man soll in der Druckschrift schreiben, und nicht zu klein. Die Schrift ist leichter lesbar.”

Einen Rat gibt Josef Hofer allen Leselernwilligen mit auf den Weg: "Das Lesetempo eines Menschen sagt nichts über seine Lesefähigkeit aus. Auch Langsamlesen führt zum Ziel.”

Beratungsadresse:

Josef Hofer
Donaustraße 5
A-4113 St. Martin i. M.
Telefon 07232/2474

Weitere Informationen im Internet

www. adalbertstifter.at

ELISABETH SCHIFFKORN